

Italien im April 2004

Unsere Koffer haben wir rechtzeitig und vollständig gepackt. Bodo, wie immer in letzter Minute. Der Urlaub begann dieses mal schon in Berlin, da der Flug von Tegel erst am Abend ging. Hauke hat uns gebracht und wir kamen fast pünktlich um 21:00 in **Rom Fiumicino** an. Die Übernahme des Ford Fiesta von Hertz, neu und unbeschädigt ging einigermaßen reibungslos. Das kleine Problem, dass Margrits E-Card erhalten musste und ich der Fahrer war, haben wir mit meinem kleinen Italienisch-Wortschatz auch gemeistert.

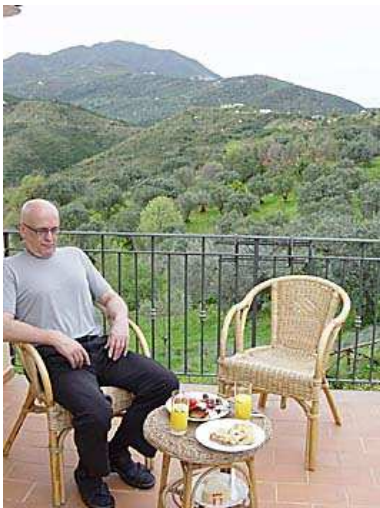
Die Nachtfahrt nach **Velletri** ging flott und angenehm. Nach mehreren Stadtrundfahrten in diesem kleinen Städtchen haben wir den dritten Befragten um Hilfe gebeten. Auch er tat sich schwer mit der Suche. <http://www.hsbooking.com/mail/043662b.sieling@berlin.de.htm>

Am frühen Morgen ging's dann bei Regen weiter in Richtung Süden. An der Abfahrt Cassino wollten wir die Kampfstätte von Opa Willi aufsuchen. Doch der hiesige Wochenmarkt hat uns gefesselt, so dass wir zum Besuch des Klosters keine Zeit mehr hatten.



Das Grün und der Duft ringsum haben uns überwältigt. Vollgepackt mit selbstgebackenem Brot, Obst und Gemüse haben wir diesen netten Ort verlassen.

Der Empfang im Imorisani Agriturismo in **Casal Vellino**, Cilento, war standesgemäß mit einer Flasche Wein des Hauses und Plauderei mit Familie Fedullo und anderen Italienern am Tisch. Die Sonne schien es gut mit uns zu meinen. Leider nur bei der Ankunft. Die Wohnung, Wohnzimmer mit großer Terrasse, Schlafraum mit Blick gen Osten, war nett und wäre auch für mehr als eine Woche gut gewesen.



Das Menu am Abend jedoch war immer hervorragend, nur zu üppig. Alle Produkte aus eigener Herstellung. Nudeln auf Stricknadeln gerollt, wilder Spargel und zahme Ziegen, roter und weißer Wein und vieles mehr haben auch den anderen Gästen geschmeckt. Die anderen waren :

1. Familie Hoffmann, die sich dort in der Nähe eine Ruine gekauft haben um später (nur Mut) dort ein Domizil für Kunstinteressierte zu haben. Der Unternehmensberater wird seiner Sozialarbeiterin (Lehrerin für jene in Sachen Kunst) schon promoten und

2. Familie Henkel aus Rudolstein, die diese Reise ebenfalls mit dem Auto machten. Henkels haben eine Pilgerstätte in der Nähe aufgesucht und, man höre und staune, Schnee gehabt. Wir hatten auf einem Spaziergang zum Haus der Hoffmanns zwar keinen Schnee aber reichlich Regen. Der Rückweg, wir haben doch noch nach Hause gefunden, ging durch Sumpf und über Zäune etwas beschwerlich. Ausflüge nach Süden und Norden brachten uns den Mozzarella di Buffalo auf den täglichen Speiseplan. Ansonsten sahen wir eine schöne Landschaft mit sehr viel Armut, weil der Tourismus wegen fehlender Infrastruktur ausbleibt.



Die Besuche in den nächstgelegenen Städten haben das noch bestätigt.



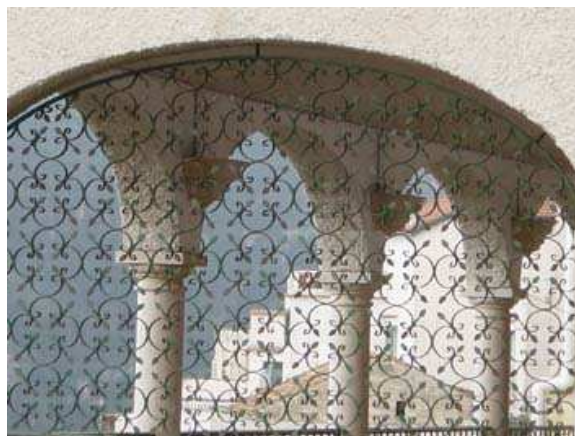
Ausflüge nach :Ascea-Velia und Castellabate

Nach einer Woche haben wir das gastliche Haus bei Regen verlassen, ein letzter Blick ins Tal und uns erwartete ein sintflutartiger Regen in Scala. Nachdem der unfreundliche Hotelnachbar uns nicht den kurzen Weg zu unserem Hotel gezeigt hat, haben unsere Hartschalenkoffer den Regen durchsickern lassen. Der Blick aus dem Fenster war schon recht versöhnlich und dann noch die Wettervorhersage des Hoteliers: „in 15 min scheint die Sonne“ und schon waren wir bester Stimmung. Na ja 15 min war etwas kurz gegriffen, das Wetter mit tief fliegenden Wolken, die die Aussicht auf **Ravello** noch abwechslungsreicher und romantischer machten, hielt sich noch Tage.



Ravello

Doch das hielt meine Liebste nicht davon ab, mich die 1000 (in Worten Tausend) Stufen nach Amalfi zu schleifen. Hat sich aber gelohnt, die nachfolgenden Motive sind auf diesem Spaziergang (trocken und zeitweise mit Sonne) von Margrit entdeckt:



Die Busfahrt an den Steilhängen nach **Sorrento** war abenteuerlich, der ständig gährende Busfahrer, die steilen Abhänge, die wir tags zuvor schon mit einem Auto auf einer Teilstrecke erleben durften, haben mich vorsichtshalber auf die dem Hang abgewandte Fensterseite einen Platz suchen lassen. Die Busfahrer lassen sich immer noch schnell vor ihrer ersten Fahrt trauen, falls sie nicht wiederkehren!!!



mit Trau-



Zeugen



Vier Tage und Nächte waren genug für mich. Anderthalb Stunden ruhige Autofahrt (Anm.: hätte ich schon lange müssen, Italiener könnten viel, viel Geld sparen wenn sie ihre Verkehrsschilder und Ampeln weggelassen hätten, da die sowieso keine beachtet außer mir) und wir waren fast am Ziel, links der Hafen von **Napoli** und neben uns alles Autofahrer, die genau zu wissen schienen wo unser Hotel ist. Endlich, wir sind abgebogen, wo wir's mal wollten und jetzt kam's richtig dicke. Spiegel anklappen und die nächste Lücke nutzen um die Strecke zum Hotel (Bellini) erst mal zu Fuß zu erkunden. Maria schaute nach unserem Klingeln recht mürrisch nach unten. Hatte recht, wir waren einen Tag zu früh. Dunkle Stiege hoch und vielleicht können wir noch flüchten, aber wohin? Doch das Zimmer mit Hochebene, Minibad und vor allem lockte das Doppelbett. Alessandro mit seiner Hilfsbereitschaft und seiner Freundlichkeit haben uns wohl fühlen lassen. Rundgang durch Katakomben mit Zisternen, Kirchenbesichtigungen, Espresso, überraschend günstige Menus, Piazza Municipale, lange Stadtbummel, Wäsche in 3 Etagen der engen Altstadtstraßen, nette Schweizer Mitbewohner großartige Einkaufspassagen und und und lassen uns bestimmt bald wiederkommen.



Wir hatten ein noch bequemes Klo bei Allesandro



Die 4 oder 5 Tage vergingen wie im Fluge, und nun das Auto aus der Garage, den Weg zur Hauptstrasse hatten wir abends schon zu Fuß erkundet, und um 7:30 warteten fast leere Straßen auf unseren Ford. Wir konnten selber unsere Fahrtrichtung bestimmen...

In **Sperlonga** erwartete uns in unserer dritten Urlaubswoche ein herrliches Apartment info@florenceresidence.it mit Blick auf den langen Sandstrand,



den ich sogar einmal bis zur Mole mitgelaufen bin. Hier setzte jetzt die Erholung ein und wir haben`s uns richtig gut gehen lassen. Leider hatte Angolo am Südstrand (SMS-Empfehlung von Hyllas, die im verregneten Palermo uns die Speisen vorschlugen) nur am Wochenende geöffnet. Aber wir haben ihn und vor allem seine Bruschette einmal genießen können. Ein wunderschöner Ort lud uns zum Bummeln und fotografieren ein, was wir immer wieder taten, es sei denn, Margrit lag auf der großen, nicht zu unserer Wohnung gehörenden Terrasse und ließ sich und ihr Buch besonnen. Ausflüge nach: **Gaeta** (nicht überragend) **Fondi** und **Felice** beides sehr nette Orte.



Abschied aus Sperlonga



Schnappschuss aus dem Auto. Auf der Fahrt nach Rom

konnten wir einfach nicht am Wochenmarkt in Cassino vorbeifahren. Da wir rechtzeitig ankamen, sind wir auch noch hoch zum Kloster **Monte Cassino**



und haben Oma Martha eine Ansichtskarte nach Halstrup geschickt. Auf der Küstenstrasse waren die Badeorte wie ausgestorben, kleiner Zwischenstopp in Anzio mit Hafenbesuch und Pizza und weiter zum Flughafen.

Die Übergabe des Autos ging trotz der kleinen Macken reibungslos, genauso der Flug nach Tegel und das Abholen durch Hauke. Er hatte noch mehr als wir zu erzählen. Waschmaschine defekt und Badewanne verstopft. Aber er hat alles inkl. Buchungen der Fewos perfekt organisiert.